

# Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

Sitzung am 14 August 1931.

Herr Andreas Heuer sprach über seine

## Züchterfahrungen an *Melitaea athalia* Rott. und *M. didyma* O.

Am 14. 6. 1931 fing ich 2 ♀ von *Melitaea athalia* Rott., die schon am nächsten Tage ihren gesamten Eiervorrat ablegten, und zwar in Spiegeln bis zu 160 Stück. Die aufrecht stehenden Eier sind gelblich, längsgerillt und oben etwas abgeplattet. Bereits nach 7 Tagen schlüpfen die Räumchen; sie werden charakterisiert durch die gelbliche Farbe und die sich nach außen teilenden Haarbüschel auf den Segmenten. Dagegen nahmen sie nach der ersten Nahrungsaufnahme eine grünliche Färbung an; nach der ersten Häutung wird die Raupe dunkel, an Stelle der Haarbüschel treten nun Fleischwarzen mit dornähnlichen Haaren. Während vor der ersten Häutung das Wegerichblatt nur skelettiert wird, greift die Raupe nach der Häutung das Blatt vom Rande aus an. Ueber die Häutungszeiten kann ich folgende Daten angeben:

1. Häutung:	26.—29. 6. 31
2.	2.—4. 7. 31
3.	8.—11. 7. 31
4.	22. 7. 31.

Da nur 1 Dutzend von mehreren Hundert Raupen die 5. Häutung hinter sich hat, werden die meisten Raupen wohl überwintern; jene ergeben noch dieses Jahr die Falter. Berücksichtigt man das ungünstige Wetter dieses Jahres, so darf man in warmen Sommern zumindest mit 50% der Raupen rechnen, die eine 2. Generation ergeben. —

Von *Melitaea didyma* O. schlüpfen im Juli einige Falter, die zur Kopula in einem Zuchtkasten untergebracht wurden; Spitzwegerichpflanzen in Töpfen sowie Blüten von Schafgarbe und Skabiose wurden beigegeben. Um die Mittagszeit wurde auch die Kopula beobachtet, die bis gegen 16 Uhr dauerte. Das ♀ legt sehr versteckt in gerollte Blätter in Partien von 3 bis 90 Stück die Eier ab, die in Form und Farbe denen von *athalia* gleichen. Am 11. 7. 1931 schlüpfen die dunkeln und behaarten Raupen. Auch diese erhalten nach der ersten Häutung die Fleischwarzen mit den Dornen und dieselbe Farbe wie die erwachsenen Raupen. Die Häutungsdaten konnten leider aus Zeitmangel nicht festgestellt werden. Bei *didyma* besteht größere Aussicht, eine 2. Generation zu erzielen, da im Süden mehrere Generationen als normal anzusprechen sind.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M. 37](#)